

Das Schaarschmidt-Sieland-Modell

Beitrag von „Micky“ vom 29. November 2007 08:51

Ey Leute, ich finde, wir sollten uns hier nicht sarkastisch oder sonstwie anzicken. 

Tatsache ist, dass der Staat häufig nicht nett zu seinen Lehrern ist und dass die Gesellschaft ein falsches Bild von Lehrern hat. ("lehrer sind faul und müssen wenig arbeiten").

Unterrichten ist generell eine höchst anstrengende Tätigkeit, völlig egal, in welchem Fach. Nach 6 Stunden Unterricht bin ich so kaputt wie mein Freund nach 8 Stunden Büro.

Es kommen ständig neue Vorschriften von oben, zentrale Prüfungen, die "totaaaaal durchdachte" Vorschrift, dass kein Unterricht mehr wegen Krankheit oder sonstiger Abwesenheit eines Lehrers ausfallen darf, immer mehr Papierkram, den man bewältigen muss usw.

Und dagegen dürfen wir nicht protestieren, deshalb sind wir leichter zu "handeln" als andere Berufsgruppen. Die Gesellschaft würde uns ja auch auslachen, wenn wir gegen etwas protestieren.

Wenn nun Studien dafür sorgen, dass das Bild von uns geradegerückt wird, finde ich das erst mal äußerst positiv. Und wenn (Doppel-)Korrekturfachlehrer entlastet werden sollen, begrüße ich das noch mehr. Das ist aber kein Grund, für Nicht-Korrekturfachlehrer auf die Barrikaden gehen sollten! Nichts wird so heiß gegessen, wie es gekocht wird. Also, abwarten und der Dinge harren, die da kommen sollen. Und in der Zwischenzeit schauen, wie groß die Arbeitsbelastung ist und wie man sie ein wenig reduzieren kann. Ich mache im Moment wesentlich entspannteren Unterricht als nach dem Ref. Und auch meine Korrekturen bringen mich zwar nach wie vor um den Verstand und rauben mir die Ferien, aber ich brauche nicht mehr ganz so viel Zeit. Neleabels hat es mal gut ausgedrückt: Wenn der Staat billige Qualität will, bekommt er billige Qualität.

Ich hoffe, bald schwanger zu werden und mir eine oder zwei Auszeiten aus dem Beruf zu nehmen, Und wenn ich dann wieder einsteige, hat sich vielleicht genrell etwas getan 